

KirchenZeitung

Diözese Linz



Die besten Vorbilder: wenn Eltern zum Buch greifen, lassen sich auch Kinder zum Lesen verführen.

RUPPRECHT

Die Abenteuer im Kopf warten auf neue Nahrung

Literaturfestival „Österreich liest“ macht Lust auf Bücher, Bibliotheken und aufs Lesen.

Im Zeitalter von Internet und Computer scheint das Buch bedroht. Wer liest heute noch? Die 58. Frankfurter Buchmesse gab wenig Anlass zur Sorge: 285.000 Besucher/innen kamen vorbei, 90.000 Neuerscheinungen warten auf neue Leser/innen. Das Literaturfestival „Österreich liest“ öffnet nun die Türen der Bibliotheken in ganz Österreich und möchte damit die Leselust wecken. Die mehr als 2000 öffentlichen Bibliotheken – davon 800 in kirchlicher Trägerschaft – sind eine Drehscheibe für Kultur und Bildung. Seite 29

- 3 Im Gespräch.** Burn-out-Syndrom bei Lehrer/innen
- 5 Oberösterreich.** Kirche – Glaube – Behinderung. Ein Dialog.



- 6 Reportage.** Das Wunder von Gomel. Kirche und Leben in Weißrussland.
- 9 Pfarren.** Festwoche zum Jubiläum in Gutau.
- 10 Thema.** Welttag gegen Armut.
- 19 Bewusst leben.** Schwarz-weiße Freundschaften.
- 28 Kultur.** Rupert G. Frieberger über Musik im Zeitalter der Berieselung.

30 Impressum



Lesen ist Abenteuer im Kopf. Lust aufs Lesen machen will das Festival „Österreich liest“. Lesungen, Bücherflohmärkte, literarische Spaziergänge und Buchpräsentationen stehen auf dem Programm. KIZELLE

Bibliotheken sind wichtige Kulturträger.

Grundversorgung sichern

Von Ried bis Schwertberg, von Münzkirchen bis Bad Ischl ist Lesen angesagt. Die österreichischen Bibliotheken organisieren von 16. bis 22. Oktober ein Lese- und Literaturfestival, Autor/innen laden ein zum Kennenlernen.

ELISABETH LEITNER

Lesungen mit Monika Krautgartner, Gerhard Fischer, Elisabeth Reichart, Diskussionen über das Buch „Sakrileg“, Bücherflohmarkt, Lesenacht – ein Veranstaltungsreigen der besonderen Art erwartet Oberösterreich in den kommenden Tagen. Austragungsorte bzw. Ausgangspunkte dafür sind die Öffentlichen Bibliotheken in ganz Oberösterreich.

Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen leisten wesentlichen Beitrag. Die Bedeutung der Bibliotheken im ländlichen Raum steigt, da sich der Buchhandel immer mehr auf größere Orte und Städte konzentriert.

Die Pfarrbibliotheken mit überwiegend ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leisten einen wesentlichen Beitrag für die Grundversorgung der Bevölkerung in den Bereichen Bildung, Kultur und Information. „In ländlichen Gegenden bieten Öffentliche Bibliotheken häufig die einzige Möglichkeit, sich vor Ort Literatur zu beschaffen, und dies noch dazu extrem günstig: Eine kinderreiche Familie kann sich so ständig neue Bücher für die Kleinen leisten“, rührt Mag. Gerald Leitner als Geschäftsführer des Buchereiverbandes Österreich die Werbetrommel für die Bibliotheken. Mehr als

2000 Bibliotheken gibt es in Österreich, 800 davon sind in katholischer Trägerschaft.

Glaube – Kirche – Bildung. Warum sich besonders die Kirchen im Bereich der Bibliotheken engagieren, liegt für Gerald Leitner auf der Hand: „Für die katholische Kirche sind Themen wie Kunst und Kultur sowie der Dialog zwischen den Kulturen ein wichtiges Anliegen. Öffentliche Bibliotheken sind Kulturträger und -vermittler und garantieren allen den freien Zugang zu kulturellem Wissen. Die Katholische Kirche ist in ihrer Eigenschaft als Bibliotheksträger an diesen Leistungen maßgeblich beteiligt.“

Literatur im ganzen Land. Welche Aktionen erwarten nun die Leserschaft? Eine kleine Auswahl: In Taufkirchen werden Bücher mit Information über die Bibliothek zur freien Mitnahme im Kaffeehaus, beim Gemeindefest, an der Bushaltestelle etc. ausgesetzt. Angelehnt ist dies an die Internet-Aktion „Bookcrossing“, bei der Bücher in freier Wildbahn in Umlauf gesetzt werden. Einen Rekordversuch gibt's in Gramastetten: 152 Schüler möchten den längsten Bücherwurm Österreichs erlesen. Für jedes gelesene Buch aus der Schulbibliothek gibt es ein Kreissegment. Die Teile werden zu einem Bücherwurm verknüpft und in der Schulbibliothek aufgehängt. In der VHS-Bibliothek Linz-Urfahr lesen Gitta und Nicole Martl aus ihrem Buch „Uns hat es nicht geben sollen. Zwei Generationen Sinti-Frauen erzählen“, und im Pfarrsaal in Guttau ist die Autorin Renate Welsh zu Gast.

► www.oesterreichliest.at

KULTURLAND

■ **Offenes Atelier.** Am 14. und 15. Oktober sind in Oberösterreich die Tage des Offenen Ateliers, Künstler/innen öffnen ihre Türen. Auch der Hartlauerhof Asten – ein Caritas Sozialprojekt – lädt ein und zeigt Arbeiten der Bewohner: Skulpturen, Objekte aus Holz- und Stahlschrott, Wildholzmöbel und vieles mehr.

► 14. 10.: 14 bis 18 Uhr, 15. 10.: 10 bis 12, 14 bis 18 Uhr.

■ **Hofbühne Tegernbach.** Den mit 7.500 Euro dotierten Großen Landespreis für Initiative Kulturarbeit erhielt kürzlich die Hofbühne Tegernbach in der Gemeinde Schlüßlberg. Am



Ein Virtuose auf der Tuba: H.-G. Gutternigg. HOFBÜHNE

17. Oktober ist um 20 Uhr Gelegenheit, sich erneut von der Kulturarbeit vor Ort zu überzeugen: Prof. Roland Girtler erzählt, H. G. Gutternigg, der Tuba-Virtuose, spielt.

■ **Musik im Haus der Frau.** Musik von R. Schumann, J. Brahms, G. Rossini und G.



Pianistin Elizabeth Pavlova. HOF

Donizetti spielen Elizabeth Liedauer (Sopran) und Valentina Pavlova (Klavier) am 20. Oktober im Haus der Frau, Linz. Beginn: 20 Uhr.

■ **Weltmusik.** Die Pfarre Linz-Marcel Callo lädt am 20. Oktober ein, orientalische Weltmusik und Sufgeschichten zu erleben. Mit: Herwig Strobl und Mori Gusche. Beginn: 19.30 Uhr.